



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Modellprogramm

Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben

Informationsbroschüre



Inhaltsverzeichnis

Standorte der 29 Modellprojekte	_____	Seite 3
Modellprogramm Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben	_____	Seite 4
Förderschwerpunkte Modellprogramm	_____	Seite 5
A Selbstständige Lebensführung älterer und hochaltriger Menschen im Quartier	_____	Seite 5
B Bezahlbares Wohnen, besonders für Menschen mit niedrigem Einkommen	_____	Seite 5
C Generationengerechte Wohnumgebung, Vielfalt und Inklusion	_____	Seite 5
Beispiele Förderschwerpunkt A	_____	Seite 6
Ursensollen, Bayern	_____	Seite 6
Speyer, Rheinland-Pfalz	_____	Seite 6
Bremen-Osterholz, Bremen	_____	Seite 8
Beispiele Förderschwerpunkt B	_____	Seite 9
Husum, Schleswig-Holstein	_____	Seite 9
Greifswald, Mecklenburg-Vorpommern	_____	Seite 10
Beispiele Förderschwerpunkt C	_____	Seite 11
Köln, Nordrhein-Westfalen	_____	Seite 11
Tübingen, Baden-Württemberg	_____	Seite 12
Hamburg-Hafencity, Hamburg	_____	Seite 13
Übersicht aller im Modellprogramm geförderten Projekte	_____	Seite 14
Förderschwerpunkt A	_____	Seite 14
Förderschwerpunkt B	_____	Seite 16
Förderschwerpunkt C	_____	Seite 18
Impressum	_____	Seite 20

Standorte der 29 Modellprojekte

Modellprogramm

**Gemeinschaftlich wohnen,
selbstbestimmt leben**



Modellprogramm Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben

Entwicklung und Ziele des Modellprogramms

In den letzten Jahren haben sich vielfältige Formen und innovative Ansätze im Bereich des Gemeinschaftlichen Wohnens entwickelt, die aufzeigen, wie Bund, Länder und Kommunen gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen im Bereich des Wohnens und sozialer Dienstleistungen den demografischen Wandel aktiv gestalten können. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert in dem Modellprogramm 29 Projekte des Gemeinschaftlichen Wohnens mit Vorbildcharakter. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung hat die fachliche Begleitung des Modellprogramms übernommen. Die Ziele des Programms werden in vier Arbeitsbausteinen umgesetzt:

- Begleitung, Beratung und Vernetzung der Projekte bei der Umsetzung ihres Vorhabens
- Informationen zu den Projekten und zu laufenden Ergebnissen aus dem Modellprogramm
- Analyse und Auswertung von Schritten der erfolgreichen Projektrealisierung
- Dokumentation zentraler Ergebnisse des Programms und Transfer von Wissen an Fachleute und Interessierte



Förderschwerpunkt **A**

Selbstständige Lebensführung älterer und hochaltriger Menschen im Quartier

Gefördert werden gemeinschaftliche Wohnformen, die innovative Lösungen für eine selbstständige und unabhängige Lebensführung, insbesondere älterer und hochbetagter Menschen im Projekt, Quartier oder Dorf, entwickeln. So wird beispielsweise durch die Schaffung und nachhaltige Sicherung von Pflege- und Betreuungsangeboten im unmittelbaren Wohnumfeld sowie durch organisierte Nachbarschaftsinitiativen und Hilfe-Mix-Strukturen ein längerer Verbleib im eigenen Zuhause ermöglicht.

Förderschwerpunkt **B**

Bezahlbares Wohnen, besonders für Menschen mit niedrigem Einkommen

In diesem Schwerpunkt werden Modellprojekte gefördert, die vor allem den Zugang von Menschen mit niedrigem Einkommen in das Gemeinschaftliche Wohnen verbes-

sern und sowohl eine sozial als auch eine altersmäßige/generationenübergreifende Durchmischung realisieren. Entstehen soll bezahlbarer Wohnraum, der Mieterinnen und Mietern Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitgestaltung bietet.

Förderschwerpunkt **C**

Generationengerechte Wohnumgebung, Vielfalt und Inklusion

Projekte in diesem Förderschwerpunkt leisten einen besonderen Beitrag zur Entwicklung inklusiver gemeinschaftlicher Wohn- und Lebensformen, indem sie gemeinschaftlichen Wohnraum für Personen mit körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen beziehungsweise Behinderungen schaffen. Einbezogen werden zudem geflüchtete Menschen oder Menschen mit einer Migrationsbiografie. Die Projekte bauen sozialräumliche Strukturen auf, die eine Teilhabe am Gemeinwesen ermöglichen und die Personengruppen in ein „gemischtes“ Quartier integrieren.



Ursensollen, Bayern

Gemeinschaft in der Mitte des Ortes
Projektträger: Gemeinde Ursensollen
in Kooperation mit Nabau eG

Die Gemeinde Ursensollen plant in ihrem Dorfkern den Bau eines Wohnprojekts mit 16 Wohnungen. Um das Projekt in die Gemeinde einzubinden, werden eine Tagespflege, ein ambulanter Dienst, die Nachbarschaftshilfe und ein Café in die Wohnanlage integriert. Bewohnerinnen und Bewohner gestalten und betreiben das Café. Auf diese Weise soll das zukünftige Seniorenzentrum als ein Beispiel

entwickelt werden, um wohnortnahe Angebote der Pflege und Betreuung in einer dörflichen Umgebung sicherzustellen. Als Projektentwickler, Förderer und Planer des Vorhabens ist die Gemeinde maßgeblich beteiligt.

Speyer, Rheinland-Pfalz

Quartiersoffensive Gemeinschaftliches Wohnen Speyer-West

Projektträger: GEWO Wohnen GmbH

Das städtische Wohnungsunternehmen GEWO Wohnen GmbH hat mit dem Projekt „Gemeinschaftlich wohnen – selbstbestimmt leben“ in drei Punkthäusern altersgerechten Wohnraum durch Nachverdichtung in einem gemischten Quartier geschaffen. Die Neubauten ermöglichen es älteren Mieterinnen und Mietern, in kleinere Wohnungen umzuziehen, ohne das Quartier verlassen zu müssen. Zugleich wurden die größeren Wohnungen für Familien mit Kindern frei.

Selbstständige Lebensführung älterer und hochaltriger Menschen im Quartier



Die Versorgungssicherheit im Quartier gewährleistet das Teilprojekt „am liebsten daheim“: In unmittelbarer Nachbarschaft der drei Punkthäuser betreibt die Tochtergesellschaft GEWO Leben GmbH das Begegnungs- und Beratungszentrum „Quartiersmensa plus St. Hedwig“ („Q + H“). Hier können Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers, ohne eine Betreuungspauschale entrichten zu müssen,



Dienstleistungen eines ambulanten Pflegedienstes in Anspruch nehmen, der im Gebäude eine Tagespflegeeinrichtung betreibt und eine 24-stündige Rufbereitschaft gewährleistet. Ein offener Mittagstisch mit Cafébetrieb, diverse Freizeit- und Ehrenamtsangebote, die Alt und Jung zusammenbringen sowie eine Mietersprechzeit runden das Angebot in „Q + H“ ab.

Bremen-Osterholz

Stiftungsdorf Ellenerbrok

Projektträger: Bremer Heimstiftung

In einem sozial benachteiligten Quartier entsteht auf einem ehemaligen Kirchengrundstück ein multifunktionales Kultur und Mehrgenerationen-Zentrum mit Mietwohnungen für Menschen mit niedrigem Einkommen. Das Modellprojekt möchte Teilhabe und Versorgungssicherheit für alle Bewohnerinnen und Bewohner des

Quartiers ermöglichen. Projektbestandteile sind verschiedene Formen ambulant betreuten Wohnens, eine Praxis für Ergo-, Logo- und Physiotherapie und ein Kindergarten. Um Begegnungen im Quartier zu fördern, werden ein Restaurant, verschiedene Beratungsbüros sowie ein Multifunktionsraum, der als Quartierstreff genutzt werden kann, an das Projekt angegliedert.





Husum, Schleswig-Holstein

Neues Leben in alten Klassenzimmern Wohnprojekt staTThus

Projekträger: staTThus eG

Im Modellprojekt „Neues Leben in alten Klassenzimmern – Wohnprojekt staTThus“ wird ein ehemaliges denkmalgeschütztes Schulgebäude in Husum zu einem generationenübergreifenden gemeinschaftlichen Wohnprojekt mit 18 – 20 barrierefreien und -armen Wohnungen umgebaut, das Wohnen auch für ältere Menschen mit geringem Einkommen ermöglichen soll. Gemeinschaftsräume schaffen die Voraussetzungen für intensive soziale Kontakte nicht nur der Bewohnerinnen und Bewohner untereinander, sondern auch in das Quartier hinein.





Greifswald, Mecklenburg-Vorpommern

Gesellschaftshaus Greifswald (STRAZE): Wohnprojekt im Zentrum bürgerschaftlichen Engagements

Projektträger: Stralsunder Straße 10 GmbH
in Kooperation mit Kultur- und Initiativen-
haus Greifswald e.V.

Das Projekt ist ein Zusammenschluss aus verschiedenen Initiativen und Personen, die zum Teil schon seit langem in Greifswald leben und sich in der Kinder- und Jugendarbeit, in Flüchtlings- und Men-

schenrechtsinitiativen, Umweltverbänden, in Kunst- und Kulturarbeit und der Stadtpolitik engagieren. Die Projektgruppe erwarb das sanierungsbedürftige Gesellschaftshaus in der Stralsunder Straße 10 mit dem Ziel, seine ursprüngliche Funktion als Kultur- und Bildungszentrum wiederzubeleben. Gleichzeitig soll in dem historischen Baudenkmal ein gemeinschaftliches Wohnprojekt entstehen, das auch Personen mit geringeren Einkünften einbezieht und nach den Prinzipien von Partizipation und Selbstverwaltung sowie der Hilfe zur Selbsthilfe organisiert ist.

Köln, Nordrhein-Westfalen

Gemeinschaftliches Mehrgenerationenhaus mit einer eigenen CoHousing-Etage

Projekträger: Planungsgemeinschaft
Wunschnachbarn GbR

Die Planungsgemeinschaft Wunschnachbarn GbR hat auf einer revitalisierten Industriebrache ein selbstorganisiertes, generationsübergreifendes Wohnprojekt mit 11 Wohneinheiten in einem Passivhaus-Neubau realisiert. Speziell für ältere Menschen entstand eine „CoHousing-Etage“ mit vier kleinen, in sich abgeschlossenen Wohnungen, die zugleich über einen gemeinsamen Flur verbunden sind und zusätzlich über eine Gemeinschaftsküche verfügen. Nachbarschaftliche Aktivitäten und gegenseitige Unterstützung im Alltag sollen das Zusammenleben prägen. Darüber hinaus teilt die Projektgruppe, nach dem Prinzip der Sharing-Community, unter anderem Autos, Fahrräder und Werkzeuge.





Tübingen, Baden-Württemberg

**Tante Huber: Vielfalt leben –
beteiligt statt betroffen**

Projektträger: Wohnprojekt
Tante Huber GmbH

Im „Wohnprojekt Huberstraße e. V.“ hat sich eine Wohnprojektinitiative mit drei sozialen Vereinen zusammengeschlossen, um gemeinschaftlich und inklusiv zusammenzuleben und zu diesem Zweck das sanierungsbedürftige Gebäude in der Huberstraße 14 – 16 zu erwerben und zu



modernisieren. Unter einem Dach und in einer selbstverwalteten Struktur leben inzwischen Menschen mit und ohne Assistenzbedarf Tür an Tür und gestalten gleichberechtigt ihren gemeinschaftlichen Wohnalltag. Dabei fördern die ambulanten Betreuungsformen für Menschen mit Assistenzbedarf eine größtmögliche Selbstbestimmung auch im Innenverhältnis. Zwei integrierte Waldorfkindergruppen verleihen dem Haus eine besondere Lebendigkeit und stärken auch die Generationenvielfalt.

Hamburg-Hafencity

Wohnen und Leben in Gemeinschaft für junge chronisch kranke Menschen

Projektträger: Hamburg Leuchtf Feuer
Festland gGmbH

Das Projekt „Festland“ folgt dem Motto: mit Krankheit leben und in Gemeinschaft wohnen. Der gemeinnützige Träger, die Hamburg Leuchtf Feuer gGmbH, baut dazu in der Hamburger HafenCity ein Wohnhaus mit 27 Wohnungen, in dem junge unheilbar chronisch kranke Menschen einen Ort

finden, an dem sie langfristig bleiben und am Leben der Gemeinschaft teilnehmen können. Für die Betreuung in den geplanten barrierefreien und rollstuhlgerechten 1–3-Zimmer-Wohnungen sorgen die Hausgemeinschaft und bei Bedarf professionelle Pflegedienste. Die Kombination von barrierefreiem Wohnraum mit einem Betreuungskonzept soll Versorgungssicherheit und Selbstbestimmung ermöglichen und insbesondere für Personen mit geringem Einkommen zugänglich sein.



Übersicht aller im Modellprogramm geförderten Projekte

Förderschwerpunkt

Selbstständige Lebensführung älterer und hochaltriger Menschen im Quartier

Ort	Projekt	Projektträger / -in
Aidhausen, Bayern	Ambulante Hausgemeinschaft Friesenhausen	ACW Wohnprojekte GbR
Berlin-Lichter- felde Süd, Berlin	Soziales Beratungszentrum und Kiez-Café „ANDERS Celsius“ – gemeinschaftsorientiertes Wohn- und Quartiersprojekt	Trägerwerk Soziale Dienste in Berlin und Brandenburg gGmbH
Bremen-Oster- holz, Bremen	Stiftungsdorf Ellenerbrok	Bremer Heimstiftung
Burgrieden, Baden-Würt- temberg	Allengerechtes Wohnen Burgrieden	Bürgerstiftung Burgrieden, Gemeinde Burgrieden und Lebensqualität Burgrieden e. V.
Frankfurt am Main, Hessen	Pfad-Finder in Frankfurt: Wege zur Umsetzung von neuen Wohn- und Pflegeformen	Menschen voller Energie e. V.

Ort	Projekt	Projektträger / -in
Hofgeismar, Hessen	Verbundprojekt: Selbstbestimmt Wohnen im Altstadtquartier	GEWOBAG Hofgeismar eG
Speyer, Rheinland-Pfalz	Quartiersoffensive Gemeinschaftliches Wohnen Speyer-West	GEWO Wohnen GmbH
Trier, Rheinland-Pfalz	NEUES WOHNEN Thyrsusstraße – Wohnen im Quartier – Wohnen mit Versorgungssicherheit	Wohnungsbaugenossenschaft am Beutelweg eG
Ursensollen, Bayern	Gemeinschaft in der Mitte des Ortes	Gemeinde Ursensollen in Kooperation mit Nabau eG
Winnenden, Baden-Würt- temberg	Nahdran, Mittendrin - gemeinschaftlich wohnen für Generationen	Arbeitskreis „Wohngemeinschaften Nahdran und Mittendrin“ – Mehrgenerationenhaus Winnenden

Info: Informationen und Ansprechpersonen finden Sie auf wohnprogramm.fgw-ev.de

Übersicht aller im Modellprogramm geförderten Projekte

Förderschwerpunkt **B**

Bezahlbares Wohnen, besonders für Menschen mit niedrigem Einkommen

Ort	Projekt	Projektträger / -in
Berlin-Neukölln	Gemeinschaftlich Wohnen zur Miete im Rollbergkiez – Nutzbarmachung von Gemeinschaftsflächen im Neubau Briesestraße	Wohntraum e.V.
Bielefeld, Nordrhein- Westfalen	So bunt wie möglich	Die Hausgemeinschaft im Pauluscarree e.V.
Germering, Bayern	Inklusives Wohnen – Barrierefrei für Alt und Jung	GBW Portfolio 1 GmbH & Co. KG
Greifswald, Mecklenburg- Vorpommern	Gesellschaftshaus Greifswald (STRAZE): Wohnprojekt im Zentrum bürgerschaftlichen Engagements	Stralsunder Straße 10 GmbH, Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V.
Hameln, Niedersachsen	Zwei Flügel: Wohnen und Kultur unter einem Dach	Walkemühle GmbH

Ort	Projekt	Projektträger / -in
Husum, Schleswig- Holstein	Neues Leben in alten Klassenzimmern – Wohnprojekt staTThus	staTThus eG
Ludwigsfelde, Brandenburg	Nachbarschaftliches Mehrgenerationenwohnen mit Pflege-Wohngemeinschaft im Grünen	Grundstücksgesellschaft Wietstocker Dorfstr. 24 GmbH & Co. KG
Lüneburg, Niedersachsen	Gründung eines Wohnprojekts in Selbstverwaltung – dauerhaft gemeinschaftlich und bezahlbar!	Gemeinschaft.Sinn e.V. – Wohn- projektinitiative Lüneburg
Magdeburg, Sachsen-Anhalt	gemeinsam leben – gemeinsam wachsen – gemeinsam altern	Vitopia eG

Info: Informationen und Ansprechpersonen finden Sie auf wohnprogramm.fgw-ev.de

Übersicht aller im Modellprogramm geförderten Projekte

Förderschwerpunkt **C**

Generationengerechte Wohnumgebung, Vielfalt und Inklusion

Ort	Projekt	Projektträger / -in
Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz	Mehrgenerationenwohnen mit Versorgungssicherheit. Wohnprojekt Inklusiv	Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz e.V., Gewobau Bad Kreuznach mbH
Dillingen, Saarland	Domus Johannes – Modernisierung eines veralteten Krankenhauses	Verein für Sozialpsychiatrie gem. e.V.
Hamburg- HafenCity, Hamburg	Wohnen und Leben in Gemeinschaft für junge chronisch kranke Menschen	Hamburg Leuchtfeuer Festland gGmbH
Hildesheim, Niedersachsen	LebensRaum Hildesheim – Selbstbestimmte Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderung	LebensRaum Hildesheim e.V.
Hofheim am Taunus, Hessen	WIR am Klingenborn. Gemeinschaftliches Wohnen im Dr. Max-Schulze-Kahleyss-Haus	HWB – Hofheimer Wohnungsbau GmbH

Ort	Projekt	Projektträger / -in
Hückeswagen, Nordrhein- Westfalen	Inklusives ambulant betreutes Wohnen auf einem Bauernhof	Lebendige Inklusion e.V.
Köln-Nippes, Nordrhein- Westfalen	Gemeinschaftliches Mehrgene- rationenhaus mit einer eigenen CoHousing Etage	Planungsgemeinschaft Wunschnachbarn GbR
Leipzig, Sachsen	Johanniter-Generationenwohnen Grünau-Nord	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Leipzig/ Nordsachsen
Tübingen, Baden- Württemberg	Tante Huber: Vielfalt leben – beteiligt statt betroffen	Wohnprojekt Tante Huber GmbH
Weimar, Thüringen	Wohnprojekt Ro70 – Neues Wohnen und Arbeiten im alten Klinikum Weimar	Wohnprojekt Ro70 eG

Info: Informationen und Ansprechpersonen finden Sie auf wohnprogramm.fgw-ev.de



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Impressum

Bildnachweise

- Titel staTThus eG
- S. 6 Gemeinde Ursensollen
- S. 7 GEWO Wohnen GmbH
- S. 8 Bremer Heimstiftung,
Ansicht: Tilgner-Grotz Architekten
- S. 9 staTThus eG
- S. 10 Stralsunder Straße 10 GmbH
- S. 11 Planungsgemeinschaft Wunschnachbarn GbR
- S. 12 Wohnprojekt Tante Huber GmbH
- S. 13 Hamburg Leuchtfeuer Festland gGmbH,
Entwurfsstand: ©Landschaftsarchitektur+

Geschäftsstelle

Modellprogramm

„Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“
des Bundesministeriums für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

Hildesheimer Straße 15 · 30169 Hannover

Telefon 0511 165910-0

programm@fgw-ev.de

wohnprogramm.fgw-ev.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend